

Großer Bahnhof für Berthold Beitz

600 Gäste bei feierlicher Verleihung des Lew-Kopelew-Preises in der Kreissparkasse

Von PHILIPP J. MECKERT

Köln - Jahrhundertpersönlichkeit, Weltkonzernlenker, Schutzengel für Hunderte Juden, Brückenbauer für Ost und West. Der legendäre Berthold Beitz (98) erhielt gestern den Lew-Kopelew-Preis für Frieden und Menschenrechte.

Wir ehren heute buchstäblich einen ausgezeichneten Mann“, so Laudator Peer Steinbrück über den Verwalter der Krupp-Dynastie, vielfachen Preis-, Doktor- und Professorentitelträger. „Einen Gentleman, dem seine perfekt geschnittenen Anzüge noch nach 20 Jahren passen.“

Fritz Pleitgen, Vorsitzender des Lew Kopelew Forums, der den Preis im Jahr des 100. Geburtstages des russischen Bürgerrechtlers (starb 1997 in Köln) überreichte: „Sie waren bereit,

ihr Leben einzusetzen, um Verfolgte zu retten. Kopelew wäre mit unserer Wahl sehr zufrieden gesehen.“

600 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur (u. a. OB Jürgen Roters, Thyssen-

Krupp-Chef Dr. Heinrich Hiesinger, TV-Journalist Klaus Bednarz) ehrten Beitz in der Kassenhalle der Kreissparkasse mit Standing Ovationen. Beitz dankte und erinnerte an den griechi-

schon Strategen Perikles, der sagte: „Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit, das Geheimnis der Freiheit aber ist der Mut.“ Beitz: „Das habe ich befolgt. Gefallen hat's nicht jedem.“



Fritz Pleitgen vom Lew Kopelew Forum, Berthold Beitz mit Tochter Susanne und Laudator Peer Steinbrück.



Maria Leonene-Kopelew, Witwe des Bürgerrechtlers, trug sich zur Erinnerung ins Gästebuch ein. Fotos: Fouad